

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 14: Sechseläuten

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dolderbahn täglich bis 12 Uhr
nachts im Betriebe
Retourfahrt 60 Cts.
im Abonnement
45 Cts. 725



Freunde!

Jeder von Euch, der uns einen neuen Jahres-
abonnenten zuweist, darf sich aus der nachstehenden
Liste von Büchern eines oder zwei unter der glei-
chen Nummer angezeigte als Prämie aussuchen.
Es soll sich keiner genieren; denn wir werden uns
einer jeden Prämie freuen, die wir versenden
dürfen.

- | | Eatenpreis
Fr. |
|---|-------------------|
| 1. Altbeer: Firtelanz Der tanzende Pegasus | 6.— |
| 2. Bührer: Aus Hans Störers Reisebüchlein Höllner und Sünden | 4.50 |
| 3. Morgenthaler: Ich selbst (Gefühle). Mit Feder- zeichnungen vom Verfasser | 6.50 |
| 4. Sport und Spiele: Anleitung und Grundzüge zur Erlernung und zum Verständnis aller mo- dernen Sportarten. 100 Bilder | 4.— |
| 5. Pierre Benoit: Atlantis (Roman) | br. 5.50 |
| 6. Max Liebermann: Acht farbige Wiedergaben sei- ner Werke. Einführung von Hans Wolff | 4.— |
| 7. Hans Much: Vom Sinn der Gotik. Mit 60 Taf. | 6.25 |
| 8. v. Hanstein: Die Welt des Inka. Ein Sozial- staat der Vergangenheit | 5.— |
| 9. Franz Blei: Liebesgeschichten des Orients | 4.50 |
| 10. Kairo. Von Hans Withalm. Mit 15 Illustrat- tionen und einer Karte | 5.50 |
| An den Toren zum Balkan. Von Withalm. 29 Bilder | 5.50 |
| 11. Bächler: Bilder vom alten Rhein Illustriert von H. Pfendhach Altbeer: Demokratie im Frack | 6.— |
| 12. Eggmann: Satiren und Einfälle Altbeer: Familie und Umgebung | 5.50 |
| 13. Maja Matthey: Die Stadt am See Paul Altbeer: Die verdrehten Gebichte | 5.20 |
| 14. Niklaus Bolt: Caspar Röstli | geb. 5.50 |
| 15. Randin: Ein Schweizer in der Fremdenlegion, geb. | 5.50 |
| 16. Paul Bourget: Des Todes Sinn | geb. 5.— |
| 17. Francesco Chiesa: Historien und Legenden, geb. | 5.50 |
| 18. Eichmann: 100 Balladen und historische Gebichte aus der Schweizergeschichte | 6.— |
| 19. Klinke-Rosenberger: Frauenspiegel Fränzchen: Bären | 6.— |
| 20. Gottlieb Binder: Alte Kester geb. Moeschlin: Brigitt Röstli | 6.50 |



Gräb-Schuhe

sind unbedingt die
vorteilhaftesten

Kinderschuhli 17-21 5.60

Kinderschuhli 22-26 7.—

Sonntagschuhe Wichsle-

der 26-29 8.80 30-35 10.60

36-38 15.—

für Knaben 36-39 15.80

Derbystiefel Boxleder

26-29 11.80 30-35 18.80

Frauensonntagschuhe

Boxleder, 36-43 19.—

Damenstiefel in fein Box-

calf 36-43 23.50

Herrenschuhe Derby

Boxleder 40-48 23.—

Herren-Sportschuh

Chromrind, vorn Lederfüt-

ter 40-48 32.—

Bergschuh la Sportleder

vorn Lederfutter, Gletscher-

beschlag 40-48 34.50

Verl. Sie durch Postkarte

ausführl. Gratis-Katalog!

Schuhhaus u. Versandgeschäft

Wilh. Gräb A.-G., Zürich

(Za 2217 g) 739



Kaufen Sie

Ihre Kleider bei

BLISS

sie sind elegant

gut u. preiswert

Limmatquai 8



Fr. 1.50 das Stück 508

Tel. Seln. 4823. Gegr. 1904.

Auskunftei

und Privat-

Detektiv-

Bureau 637

E. Hüni

Rennweg 31, Zürich 1

Prima Refer. zur Verfügung

Auskünfte

Beobachtungen

und private

Nachforschungen

jed. Art im In- u. Auslande

Die Kamera

Von Jack Hamlin

Professor Schmiedhuber ist, wie die meisten Huma-
nisten, sehr empfänglich für Neuerungen, die er nicht
versteht. Mit einem Ford-Wagen hatte er pflichtschul-
digt alles überfahren, was ihm in die Quere kam,
und daß nur kleinere Haustiere die Leidtragenden
waren, ist eigentlich nicht seine Schuld, denn er hatte
diesbezüglich keine besondere Vorliebe.

„Bartholo“, sagte seine Gattin, „wenn du so weiter-
fährst, werden die Eier geradezu unerschwingliche Preise
erreichen, denn es gibt beinahe keine ganzen Hühner
mehr in der Gegend“. „Wie Heinrich IV“, erwiderte
schlagfertig der Professor, „wünsche ich, daß jeder Bauer
am Sonntag sein Huhn im Topfe hat“. „Sooo —“,
antwortete seine Gattin, „warum aber gerade du den
Bauern diese Hühner für teures Geld liefern sollstest,
ist mir unverständlich, ebenso warum du diesen Leuten
immer gerade „die beste Legerin“ vernichten sollstest,
überdies war die „beste Legerin“ von vorgestern be-
kanntlich ein ehrwürdiger Hahn, der vor Altersschwäche
weder Krähen noch irgend welche andere Pflichten
verrichten konnte.“

„Etwas Zerstreuung muß der Mensch doch haben“,
klagte der Professor, „man kann doch nicht immer den
Terentium lesen oder Extensoria korrigieren.“

„Zerstreuung? ja — aber warum du gerade stets
anderer Leute Hühner zerstreuen mußt —“

„Ach, was! Ich habe das Wort Zerstreuung im
metaphorischen Sinne gebraucht.“

„Wenn du nur auch metaphorisch Automobil fahren
wolltest, das wäre weniger gefährlich. Ein geistesabwe-
sender Professor sollte nur Straßenbahn fahren.“

Zwei Tage später brachte der Professor zwei Katzen
und einen Hund zur Strecke. Die Katzen wurden nicht
identifiziert, jedoch der Hund kostete rund 80 Fr.

„Siehst du“, sagte Frau Professor, „achtzig Franken
— damit hättest du den langersehnten Körtling
kaufen können und hättest noch genug übrig gehabt,
um etwa fünf Millionen Rubel zu erheben. Sechs
Hühner, zwei Katzen —“

„Das Huhn ist das dümmste Tier der Schöpfung;
jedermann weiß, wie so ein Federvieh hin- und her-
rast und auf die Dauer schließlich doch der Gefahr
nicht zu entrinnen vermag, wegen seines angeborenen
Gebrechens.“

„Un-sinn! — Angeborenes Gebrechen, was meinst
du damit?“

„Jedes Huhn“, flüsterte Schmiedhuber, „hat —
Hühneraugen!“

„Bitte, mich mit solchen Scherzen zu verschonen.
Du siehst jetzt hoffentlich ein, daß dein Ford-Wagen
fort muß — Ford — fort — weg! Ich lebe in kon-
stanter Angst, daß du eines schönen Tages auf einem
Fensterladen heimgebracht wirst. Dein Wagen ist zu
ehrigig. Ich wußte wohl, daß ein Automobil vor-
wärts und rückwärts fahren kann, daß aber deiner
es auch seitwärts versuchen wollte, ist dir vor
zwei Wochen schlecht bekommen. Damals wegen der
Milchkannen hast du den Polizeiwachmeister geschmiert,
aber deinen Wagen schmierst du nie. Wenn Fremde
dich kommen hören, sagen sie: „Ach, da kommt eine
Dreschmaschine“. „Nein“, antworten die Einheimischen,
„es ist nur Professor Schmiedhuber mit seinem Ford.“

„Ich werde meinen Wagen verkaufen“, sagte plötz-
lich reumütig der Professor.

„Verkaufen!“ lachte seine Gattin, „es mag ja auf
der Welt immer noch Dumme geben, aber so blöds-
innig wird wohl keiner sein, deinen Ford —“

„Oder verschicken —“

„Aber Bartholo!, warum sich unnötig Feinde ma-
chen. Na ja, schließlich könntest du ihn deinem Kol-
lega Felbermann dedizieren, seiner Frau, dieser auf-
getakelten Fregatte mit den Porzellanjähnen und der
Hansperrücke würde es recht geschehen.“